

Hackintosh Backupstrategie für MacOS Sonoma

Beitrag von „ssst“ vom 7. November 2024, 10:28

Liebes Forum,

in der Anfangszeit meines Hackintoshs 2022 habe ich die Systemplatte per CarbonCopyCloner einfach laufend auf eine zweite interne SSD gespiegelt und konnte, wenn es Probleme gab oder ich ein neues OS / OpenCore testen wollte nahtlos davon booten. Durch die ganzen Verschärfungen der neueren MacOS Versionen scheint dieses Vorgehen ja nicht mehr möglich bzw. CCC rät selbst davon ab.

Wie geht Ihr damit aktuell damit um? Zurück zur Timemachine und ab und zu ein CCC Backup des Benutzerordners auf eine externe Platte?

Beitrag von „Arkturus“ vom 7. November 2024, 12:58

ich war noch nie wech von Time Machine. Hab ehier Backup der letzten vier Jahre, bis hin zu Mojave.

Beitrag von „noEE“ vom 7. November 2024, 16:55

Das Thema interessiert mich auch schon eine Weile. Und heute sitze ich wieder vorm Hacki und überlege von Ventura auf eine eine neuere version zu updaten. Eine startfähige Kopie lässt sich ja noch unter Ventura mit CCC erstellen, ab Sonoma bekomme ich das mit CCC auch nicht mehr hin.

Ich habe noch nie versucht macOS aus einem Time Machine Backup herzustellen, wenn ein Update schief geht. Ist das problemlos möglich?

Beitrag von „apfel-baum“ vom 7. November 2024, 17:00

[noEE](#)

versuche dich doch mal an macrium reflect,

- [System-Backup bei Dualboot Windows / macOS: Macrium Reflect](#)

https://www.majorgeeks.com/fil...reflect_free_edition.html

lg 😊

Beitrag von „noEE“ vom 7. November 2024, 17:13

[apfel-baum](#)

Danke für den Tipp, aber dafür benötige ich ein Windows und auf meinen drei Hackis ist bei keinem ein Dualboot Windows drauf. Das wäre zu viel Aufwand. Am liebsten wären mir tatsächlich Bordmittel oder wie es früher sehr gut mit CCC funktioniert hat.

Beitrag von „apfel-baum“ vom 7. November 2024, 17:16

ja, du benötigst ein win, damit du die win-pe iso erstellen kannst, dazu noch ggf. ventoy oder eine andere app, um eben diese iso auf einem usb-stick, und andere isos davon bootbar zu machen.

es wäre zwar toll mit boardmitteln- aber im zweifel ist eben für einen solchen zweck auf irgendeinem rechner ein win installiert,

Ig 😊

Beitrag von „KMBeatz“ vom 7. November 2024, 18:18

Also ich nutze immer noch CCC aber eine ältere Version. War glaube ich 5.0

Damit geht sogar Sequoia zu Clonen.

Mfg

Beitrag von „Arkturus“ vom 7. November 2024, 18:36

[Zitat von noEE](#)

Das Thema interessiert mich auch schon eine Weile. Und heute sitze ich wieder vorm Hacki und überlege von Ventura auf eine eine neuere version zu updaten. Eine startfähige Kopie lässt sich ja noch unter Ventura mit CCC erstellen, ab Sonoma bekomme ich das mit CCC auch nicht mehr hin.

Ich habe noch nie versucht macOS aus einem Time Machine Backup herzustellen, wenn ein Update schief geht. Ist das problemlos möglich?

die Zeiten ein MacOS aus Time Machine zu rekonstruieren sind schon längere Zeit Geschichte. Ab wann genau habe ich jetzt nicht Erinnerung. Time Machine sichert den oder die Benutzeraccount und alle Laufwerke die sonst noch eingebunden werden. das macOS selbst bleibt außen vor und muss aus Recovery oder die Fullinstaller erstmal installiert werden. Macht irgendwie auch Sinn. Was will man mit einem längst überholten macOS.

Beitrag von „noEE“ vom 7. November 2024, 20:10

Meine Update Strategie war früher immer, erstmal eine startfähige Kopie vom laufenden macOS mit CCC machen und dann das Update starten. Wenn dann irgendwas schief lief, konnte ich einfach vom Backup Volume starten, Fehlerfindung betreiben und es erneut versuchen bis es lief. Mit einer 1:1 Kopie war ich immer auf der sicheren Seite. Zwar hab ich das Gefühl, dass der Update Prozess seit Opencore und vielleicht Big Sure einfacher wurde und hatte seitdem keine Probleme mehr, aber sicher ist eben sicher.

Zitat

Also ich nutze immer noch CCC aber eine ältere Version. War glaube ich 5.0

Damit geht sogar Sequoia zu Clonen.

Mfg

Bist du auch sicher, dass du die Kopie über Opencore starten kannst? Mein Backup Volume wird nämlich seit Sonoma gar nicht mehr als Boot Volume angezeigt, worauf CCC ja auch hinweist, dass es nicht mehr geht.

Beitrag von „KMBeatz“ vom 7. November 2024, 20:46

Ja bin ich mir sogar sehr sicher da ich mein Sequoia Hackintosh erst letzte Woche auf eine USB SSD per CCC geklont habe.

Beitrag von „bluebyte“ vom 7. November 2024, 22:04

[KMBeatz](#) Startbarer Klon bedeutet, dass dieser auch ohne Internetverbindung startet.

Wer eine 1:1-Kopie braucht, der nehme doch einfach Clonzilla.

Es können auch Datenträger-Abbilder erstellt werden.

Clonezilla läuft unter Linux und kann als Live-Version von USB-Stick oder über Ventoy als ISO gestartet werden.

<https://clonezilla.org/downloads.php>

Wer es Klickibunti mag, der schaue sich mal Rescuezilla an, dass ebenfalls unter Linux läuft.

Läuft auch als Live-Version vom USB-Stick oder kann ebenfalls mit Ventoy als ISO gestartet werden.

<https://rescuezilla.com/>

Um sich einen Ventoy-Datenträger zu erstellen gibt es den Ventoy-Installer für Windows und Linux.

Unter Linux sogar als Web-App unter localhost oder als Web-App auf dem heimischen Server.

Je nachdem wie man es mag.

https://www.ventoy.net/en/doc_linux_webui.html

Link zu Ventoy auf Github ...

<https://github.com/ventoy/Ventoy/releases/tag/v1.0.99>

Wichtig: Aufgrund der unterschiedlichen Dateisysteme sind mit Clonezilla und Rescuezilla

oder mit Macrium Reflect natürlich nur komplette Sicherungen möglich. Die Sicherung erfolgt sektorweise Byte für Byte.

Beitrag von „Arkturus“ vom 8. November 2024, 20:13

Wieviel Zeit müsste man für eine 1:1 Kopie bei einer 1TB DISK und einem APFS-Container mit ca. 400 GB einplanen? [bluebyte](#)

Beitrag von „KMBeatz“ vom 8. November 2024, 20:46

Startbarer Clone?

Also keine Ahnung was ihr genau meint aber mit CCC Clonen dann den Opencore EFI oder Clover EFI Ordner in die EFI Partition kopieren und schon hat man ein Startbares Backup.

Warum so kompliziert wenn es einfach geht.

Lg

Beitrag von „bluebyte“ vom 8. November 2024, 21:47

[KMBeatz](#) Was heißt hier kompliziert?

Hör endlich auf hier irgendwelche Märchen zu erzählen.

Ein hundertprozentig startbarer Klon lässt sich noch nicht mal mit der neuesten Version erstellen.

Sogar Bombich verweist darauf, dass es nicht möglich ist, einen hundertprozentigen startbaren

Klon zu erstellen.

Das Problem haben wir seit Catalina.

<https://support.bombich.com/hc/de/articles/20686422131479-Erstellen-von-startfähigen-Kopien-von-macOS>

Mit der Internetverbindung meinte ich, das nach der Sicherung und beim Start des Klons die Installation über Recovery angestossen wird. Sollte das der Fall sein, dass da noch irgendetwas gebügelt werden muss, dann ist es kein sauberer Klon.

[apfel-baum](#) ich hatte da mal Bildschirmfotos gemacht.

Als ich diese Woche Mac OS Sequoia mit Macrium Reflect gesichert habe, waren das glaube ich ...

Beitrag von „karacho“ vom 8. November 2024, 22:35

[Zitat von Arkturus](#)

Wieviel Zeit müsste man für eine 1:1 Kopie bei einer 1TB DISK und einem APFS-Container mit ca. 400 GB einplanen?

Also, ich habe hier erstmal nur mitgelesen und fand, dass ein 1:1 Clone mit Rescuezilla oder auch Clonezilla am Sinnvollsten ist. Ich habe das heute mal ausprobiert. Um deine Frage [Arkturus](#) zu beantworten...mit Rescuezilla einen Clone von einer 1TB Platte auf ein USB3 Laufwerk mit gleicher Größe zu machen, dauerte es hier etwas mehr als 3 Stunden. Mein APFS Container auf dem Quelllaufwerk belegt sogar weniger als 400 GB. Das Problem beim Clonen mit Rescuezilla oder auch Clonezilla ist, dass die wirklich eine 1:1 Kopie erstellen. D.h. es wird Bit für Bit von einer Platte auf die andere Übertragen, egal wieviel Partitionen, Container oder andere Daten auf dem Quelllaufwerk sind. Auch der nicht genutzte (leere, freie) Platz auf dem Quelllaufwerk wird auf das Ziellaufwerk geschrieben. Es ist halt ein 1:1 Clone. Und jetzt komme ich zu einem weiteren wichtigen Punkt. Auch die UUID's des Quelllaufwerks inkl. die der EFI Partition werden auf dem Ziellaufwerk genauso zugeordnet. Das bedeutet, ich war nicht in der Lage von dem Clone zu booten. Die UUID der EFI Partition des Ziellaufwerks konnte ich mit

gparted ändern, die UUID der APFS Partition lässt sich jedoch mit diesem Tool nicht ändern. Ich denke, wenn ich die interne macOS SSD im Bios abschalte und dann mal versuche vom USB-Clone zu booten, wird es wohl klappen. Das teste ich aber heute nicht mehr. Gute Nacht und ein schönes Wochenende.

Edit: BTW, [bluebyte](#) hat Recht. Mit CCC gibt's keinen Startbaren Clone mehr. Man kann das zwar in CCC auswählen, bricht aber dann ab.

Beitrag von „Arkturus“ vom 8. November 2024, 22:40

Ich kenne noch das Klonen mittels dd, ich vermute das Clonzilla oder dessen Derivate noch nichts anderes machen und nur Dank besserer Hardware die Ergebnisse noch in akzeptablen Regionen liegen, was die Dauer angeht. Beim dd musste die Platte umountet sein, wenn ich mich richtig erinnere. Das ist jetzt wohl anders. Ich halte es trotzdem nicht für eine sinnvolle Lösung fürs Backup. Das ist doch einfach nicht praktikabel und vollkommen unökonomisch. Die Probleme mit UUID entsprechen denen von dd.

Danke fürs umfassende Feedback [kaneske](#)

Beitrag von „karacho“ vom 8. November 2024, 23:19

[Arkturus](#) , bin zwar nicht kaneske, aber trotzdem danke für dein Feedback. Es ließ mir aber ja keine Ruhe, daher wie erwähnt die macOS Platte im BIOS deaktiviert und von der USB Platte gebootet. Läuft, nach ungefähr 35 Minuten war ich auf meinem Desktop, und obwohl das Verbotssymbol beim Booten angezeigt wurde, liefen die Meldungen munter weiter. Ich schreibe gerade vom Handy, weil die USB Platte immer noch am röhren ist und noch nicht alles nach dem Anmelden geladen wurde. Fazit ist jedoch, man kann es klonen und somit auch wieder nach einem Crash zurück klonen.



Beitrag von „KMBeatz“ vom 8. November 2024, 23:24

[bluebyte](#)

Märchen kannst du dir selber erzählen.

Wenn ich sage das ich mit CCC mein MacOS erstelle dann stimmt das auch.

Also laber nicht und nenn mich nicht ein Lügner nur weil du es nicht hinbekommst.

Beitrag von „karacho“ vom 8. November 2024, 23:38

[Zitat von KMBeatz](#)

Wenn ich sage das ich mit CCC mein MacOS erstelle dann stimmt das auch.

Also laßer nicht und nenn mich nicht ein Lügner nur weil du es nicht hinbekommst.

Ich würde vorschlagen, dass du uns erst mal erzählst, welche macOS Version du installiert hast. Kann ja sein, dass dein OS so alt ist, das CCC damit noch funktioniert. Mit Sequoia funktioniert es hier jedenfalls nicht mehr einen Startbaren Clone zu erstellen. Und dann gleich noch ein Vorschlag und eine Bitte an dich. Nicht gleich auf Konfrontation gehen. Erst überlegen, dann schreiben, dann nochmal lesen was geschrieben wurde und dann erst abschicken. Ich wünsche dir ein schönes Wochenende.

Beitrag von „bluebyte“ vom 9. November 2024, 08:14

Ich habe von Märchen und nicht von Lügen geschrieben.

Märchen erzählen ist etwas anderes als Lügen erzählen.

Um das ganze hier mal etwas zu entschärfen.

Irgendwie hat hier jeder wohl Recht.

Wir wissen doch alle, dass in jedem Märchen auch ein Fünkchen Wahrheit steckt.

Ich habe geschrieben, dass es seit einem gewissen Punkt bei Catalina nicht mehr so richtig funktioniert hat.

Genauer gesagt war es Mac OS Catalina 10.15.5 und die erste Beta von Mac OS Big Sur 11.

Das war der Zeitpunkt, als Apple das geschützte Systemlaufwerk eingeführt hat.

Damals wurden auch hier im Forum einige Diskussionen dazu angestossen.

<https://www.google.com/search?...-forum.de+catalina+backup>

1. Ziellaufwerk wird gelöscht weil es leer sein muss.
2. Mit dem Bordmittel ASR wird das Quell-Laufwerk auf das Ziellaufwerk kopiert
3. Mit CCC kann man die Daten-Partiton sichern

Nachteil ist, dass keine inkrementellen Sicherungen des Systemlaufwerks mehr möglich sind.

Wird Mac OS auf die nächsthöhere Version aktualisiert, dann geht der Spuk von vorne los.

Da kann man auch gleich Macrium Reflect oder Clonezilla nehmen.

Das war vor Catalina anders.

Quell-Laufwerk und Ziel-Laufwerk auswählen -> Sichern/Aktualisieren -> Fertig war die Laube

Mit Clonezilla habe ich bisher immer nur Abbilder von Datenträgern angelegt.

Das mit der UUID bei Clonezilaa stimmt natürlich. Das gilt aber ebenso für Macrium Reflect.

Es wird ja nicht umsonst die UUID als Dateiname vorgeschlagen.

Das Kopieren geht mit Macrium Reflect deutlich schneller.

Das Kopieren einer NVME Crucial P1 1TB und Mac OS Sequoia auf eine HDD WD Blue 4TB als Imagedatei hat bei mir ca. 50 Minuten gedauert. Bei mir sind sämtliche internen Datenträger und auch Wechseldatenträger (ICY Festplatten Caddy) über PCIe oder SATA eingebunden. Kein USB. Das bringt natürlich auch nochmal einen deutlichen Schub.

Beitrag von „Arkturus“ vom 9. November 2024, 10:05

sorry war nicht konzentriert, ob [karacho](#) oder [kaneske](#), Hauptstache mit k 😊

also jeder ist seines Glückes Schmied und viele Wege führen nach Rom. Ich kann nicht beurteilen, ob beim Klonen die Vor- oder die Nachteile überwiegen, ich habe das noch nie für Backup genutzt. Mit dd habe ich eine SATA HD auf SATA SSD geklont, um einen alten Samsung Bluera Recorder mit einer größeren Disk auszustatten. Das dauerte seinerzeit so um die 15h aus der Erinnerung. Unter MacOS habe von Anfang an Time Machine genutzt und habe auf einer 4 TB SATA HD die verschiedensten Accounts von MacOS seit 10.13 drauf.

Beitrag von „Sascha_77“ vom 9. November 2024, 11:14

Letztlich ist es auch nicht so zwingend notwendig, dass das Backup bootbar ist. Man legt sich einfach einen normalen Installer auf USB zur Seite. Wenn das System dann irgendwann "schrott" ist installiert man damit neu und holt mittels des Migrations-Assistenten die Benutzerdaten aus dem CCC Backup und schon ist alles wie vorher.

Klar wäre es schön, wenn man sich diesen Zwischenschritt sparen könnte. Aber wie hier schon geschrieben wurde ist es seit 11.x nicht einfacher geworden.

Beitrag von „Arkturus“ vom 9. November 2024, 12:49

Dafür ist Time Machine die Lösung der Wahl. Stunden- oder tagesgenaues inkrementielles Backup und Wiederherstellung direkt bei der Installation des macOS oder wahlweise später per Migrationsassistent. Wenn das System erstmals gesichert wurde laufen die inkrementiellen Backups vollständig geräuschlos im Hintergrund. Bei einer Komplettsicherung via MR, CCC muss das manuell angestoßen werden und da soll jeder selbst mal drüber nachdenken wie aktuell sein Backup ist. Es spielt insofern keine große Rolle, wenn die lokalen Daten auch zusätzlich in einer Cloud automatisch synchronisiert werden. Dann kommt es nicht darauf an, ob zusätzliches Backups vorhanden sind.

Beitrag von „bluebyte“ vom 9. November 2024, 16:10

Im Normalfall mache ich eine komplette Sicherung nur, wenn ich ein System vom Rechner lösche. Wie vergangene Woche, als ich auf der Platte Debian installiert habe. Sehe das genauso wie [apfel-baum](#) und [Sascha_77](#). Time Machine - was will man mehr?

Letze Komplettsicherung von Windows war im vergangenen Jahr. Kann man auf dem Bild erkennen. Hauptsache die Daten liegen sicher auf meinem NAS. System und Software kann man wieder installieren.

Meinte natürlich [Arkturus](#). Irgendjemand mit A 

Beitrag von „KMBeatz“ vom 10. November 2024, 15:54

Ich nutze es mit der aktuellsten macOS Version.

Zurzeit macOS Sequoia 15.0.1

Erst ausprobieren dann meckern.

Lg

Beitrag von „Arkturus“ vom 10. November 2024, 16:14

ich denke der TE hat inzwischen ein breites Spektrum an Meinungen gehört und kann m.E, seine Schlussfolgerungen ziehen.

Meckern habe ich im übrigen nicht gehört, auch wenn hin und wieder versucht wurde den Diskutanten eine pikante Schärfe zu unterstellen.

Beitrag von „ssst“ vom 10. November 2024, 16:38

Vielen Dank für die ausführliche Diskussion! Echt schade, dass es den umkomplizierten Weg wie ihn auch [noEE](#) beschrieben hat, nicht mehr gibt, die OC Updates / und MacOS updates zuerst auf der laufend von CCC aktualisierten Backupsystemplatte einzutesten.

Trotzdem gut zu wissen, dass es einen Weg über Linux/Windows und Macrium/Clonezilla/Rescuzilla gäbe. Timemachine, klingt für mich aktuell dann tatsächlich am vernünftigsten.

Beitrag von „karacho“ vom 10. November 2024, 21:59

[Zitat von KMBeatz](#)

Ich nutze es mit der aktuellsten macOS Version.

Zurzeit macOS Sequoia 15.0.1

Erst aus probieren dann meckern.

Was soll uns denn dieses Bild jetzt bitte zeigen? Das die App noch auf Sequoia läuft? Ja klar...warum sollte sie das denn nicht mehr? Es geht doch hier vielmehr darum, dass es nicht möglich ist, einen **bootbaren** Clone mit CCC zu erstellen! Damit kannst du lediglich deine Daten clonen, aber kein bootbares Medium mehr erstellen!

Raffst du das nicht?

[Zitat von ssst](#)

Timemachine, klingt für mich aktuell dann tatsächlich am vernünftigsten.

Ist es auch, wenn man davon absieht, dass in den Betas von Sequoia der Migrationsassistent nicht so arbeitet wie er eigentlich sollte. Aber das sind halt Betas. Ist auch hier im Forum ein Thema gewesen. Mag sein, dass es mittlerweile behoben ist.

Edit: [KMBeatz](#) hier im Thread, von dir Postings Nummer 7 und Nummer 10, da schreibst du, dass du Sequoia geclont hast. Versuch doch bitte mal, diesen Clone zu starten...



Beitrag von „KMBeatz“ vom 10. November 2024, 22:15

[karacho](#)

Das Bild soll zeigen das mit dieser CCC Version MacOS Sequoia zu Clonen funktioniert.

Ja sie ist auch Bootbar du schlauberger nachdem ich in die EFI Partiton mein Bootloader kopiert habe.

Glaub weiter an den Weihnachtsmann oder an was auch immer aber lass deine blöden Kommentare für dich.

Wenn ich schreibe das es funktioniert dann funktioniert es.

Beitrag von „hackmac004“ vom 11. November 2024, 22:34

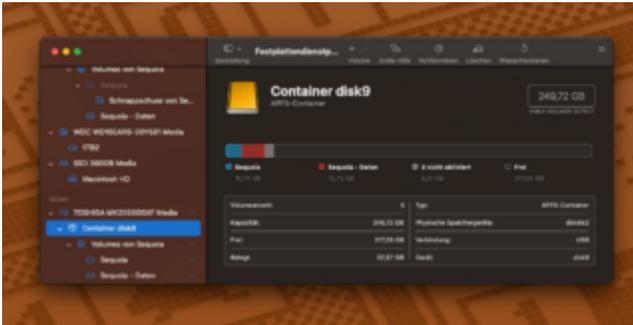
Solange man den Assistenten für startfähige Kopien nutzt und das Zielvolumen vorher gelöscht werden darf, funktioniert das weiterhin wunderbar mit dem CCC und bootbaren Klonen auch vom aktuellen macOS. Das nutz ich schon mehrere Jahre so.

Beitrag von „f10“ vom 12. November 2024, 10:03

Ich verwende zum Platten-Klonen nur das macOS Festplattendienstprogramm. Das zu klonende System muss gebootet sein,

dann die leere externe Festplatte (entweder ganze Platte, oder einen APFS Container) mit Rechtsklick "Wiederherstellen" auswählen.

Hab ich gerade heute unter Sequoia 15.1 nochmal getestet, funktioniert, geklonte Platte bootet ohne Fehler.



Beitrag von „Arkturus“ vom 12. November 2024, 16:33

bedeutet 'leere externe Festplatte' dass die vorher gelöscht wurde oder das sie gar keine Partition haben darf? [f10](#)

erledigt, ich mach gerade eine Test und es löpt.

Beitrag von „noEE“ vom 15. November 2024, 19:12

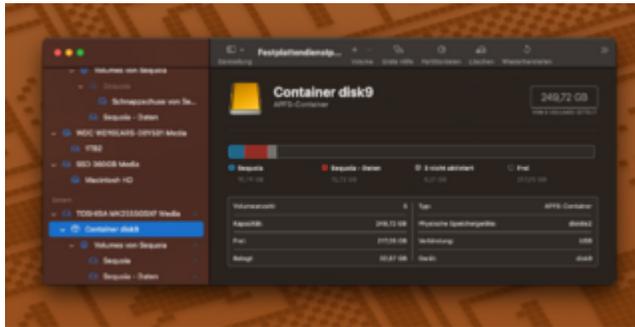
[Zitat von f10](#)

Ich verwende zum Platten-Klonen nur das macOS Festplattendienstprogramm. Das zu klonende System muss gebootet sein,

dann die leere externe Festplatte (entweder ganze Platte, oder einen APFS Container)

mit Rechtsklick "Wiederherstellen" auswählen.

Hab ich gerade heute unter Sequoia 15.1 nochmal getestet, funktioniert, geklonte Platte bootet ohne Fehler.



Vielen Dank. Und damit kommst du erst jetzt mit um die Ecke? 😄

Tatsächlich funktioniert das ganz gut. Ich hatte erst Schwierigkeiten die interne Backup Festplatte zu löschen und musste das über den Recovery Boot machen, aber nach dem Wiederherstellen mit dem Festplattendienstprogramm ist das Backup wirklich über Opencore startfähig.

Ich habe nur noch mit dem Terminal noch den Eintrag in der System/Volumes/Preboot/uuid/System/Library/CoreServices/.disk_label.contentDetails in macOS Sicherung umbenannt, damit ich die beiden in Opencore eindeutig identifizieren kann.



Beitrag von „bluebyte“ vom 16. November 2024, 20:27

[noEE](#) das ist doch ein alter Hut. ASR kennen wir schon seit Mac OS Catalina.

Heute muss zum Klonen immer wieder das komplette System kopiert werden.

Dabei bedient sich CCC im Hintergrund dem ASR von Mac OS.

Nur in einer hübscheren Verpackung.

Das war früher nicht so. Bis Catalina 10.15.5 wurden mit CCC oder Superduper nur die Änderungen kopiert.

Sowohl vom System als auch den Daten.

Das war auch der eigentliche Sinn dieser beiden Programme. Das funktioniert heute nicht mehr.

Daher ist es Blödsinn, diese Programme weiterhin für eine Komplettsicherung zu nutzen.

Schon gar nicht für einen Hackintosh, wo man die EFI trotzdem noch von Hand kopieren muss.

Für Datensicherung auf einem NAS oder einem externen Laufwerk kann man es gut gebrauchen.

Macrium Reflect ist ein Windows-Programm und Clonezilla ist ein Linux-Programm.

Macrium Reflect oder Clonezilla kopieren Sektor für Sektor.

Diese beherrschen von Haus aus kein APFS oder HFS Plus.

Fazit:

Die Vorzüge von Carbon Copy Cloner und Superduper sind seit Catalina nicht mehr vorhanden.

Beitrag von „Sascha_77“ vom 17. November 2024, 10:53

Also bei mir kopiert CCC nur die veränderten Dateien.

Beitrag von „bluebyte“ vom 17. November 2024, 12:24

[Sascha 77](#) auch die geschützten Bereiche vom System?

Ich werde das mal selbst probieren. Also Learning by doing.

1. Von der kompletten Platte ein Disk-Image anlegen.
2. Ein Programm installieren
3. Das Disk-Image mit CCC aktualisieren
4. Das Disk-Image auf eine andere Platte zurück kopieren
5. Versuchen von dieser Platte zu starten

Bild 2: Der Kopiervorgang beginnt wieder von vorn. Nichts mit inkrementell.

Beitrag von „Arkturus“ vom 17. November 2024, 13:43

Ich hatte mir die Trialversion vom CCC 7.0 geladen. Damit kann eigentlich nur ein inkrementielles Backup gemacht werden, ähnlich Time Machine. Systemdateien werden damit auch nicht gesichert. Was genau gesichert wird habe ich nicht ergründet. Kommt für mich eh nicht infrage, da ich dem Restore nicht vertraue. Migrationsassistent arbeitet mit CCC nicht zusammen.

Wer ein Komplettes System sichern will, der muss noch einen Assistenten dafür installieren. Da der nicht für die Trialversion zur Verfügung steht kann es auch sein, dass dieser mit Aktivierung der Lizenz automatisch freigeschaltet wird. Keine Ahnung.

Auf meinem KBL-Desktop läuft Time Machine recht gemächlich. Für eine erste Komplettsicherung braucht es mehrere Stunde. Danach merkt man die inkrementiellen Sicherungen kaum.

Beitrag von „Eddi-Hastig“ vom 17. November 2024, 13:55

Habe immer mit Timemaschine gehabt .Auch andere backup progamme nicht das richtige waren. Habe imme das problem das Osx ohne Hackintosh EFI Kopiert wurde .

Deshalb mir eine Kopierstation angeschafft ,und siehe ,Da wurde alles 1 zu 1 mit Hackintosh EFI kopiert .

Hat wunderbar funktionier mit Inatec Kopierstation

Beitrag von „KMBeatz“ vom 17. November 2024, 14:16

Carbon Copy Cloner Version 5.1.28

Das ist die Version womit ich bis zur aktuellen macOS 15.1 Clonen kann und die danach auch Bootbar ist.

Beitrag von „bluebyte“ vom 17. November 2024, 14:36

[Arkturus](#) eigentlich wird bei der Vollversion nur die Zusammenarbeit mit Apple ASR freigeschaltet.

Irgendwo muss ich noch die Mac&i haben, wo dieses Thema behandelt wird.

Ich schaue mal ...

Eigentlich braucht man auf der Platte keinen Bootloader in der EFI.

Ich habe am Hackintosh zuletzt immer einen USB-Stick am Back-Panel benutzt.

Die USB2-Anschlüsse reichen für den Start.

Beitrag von „genex“ vom 17. November 2024, 15:09

Ich habe CCC schon seit der ersten Version genutzt aber kein Problem jetzt CCC nur noch für Datei Backups zu verwenden und für nen Clone einfach mein TM Backup zu nutzen.

Funktioniert Perfekt auch zwischen Intel und Apple Silikon.

Seit NVMe auch mit "nur" 10Gbit Case in 22min nach Basis System Install migriert bei 600GB.

Für Datei Synchronisation über Netzwerk zwischen MBA M2, Hacky, und Lenovo Laptop nutze ich noch FreeFileSync.

Ich nutze kein NAS mehr da Heutzutage, wie ich jedenfalls finde, aufgrund der günstigen NVMe Preise und Festplatten Geschwindigkeiten, ein NAS im **Privatem Umfeld** ohne 10Gbit Netzwerk und selbst da, für mich seine Existenz Berechtigung verloren hat.

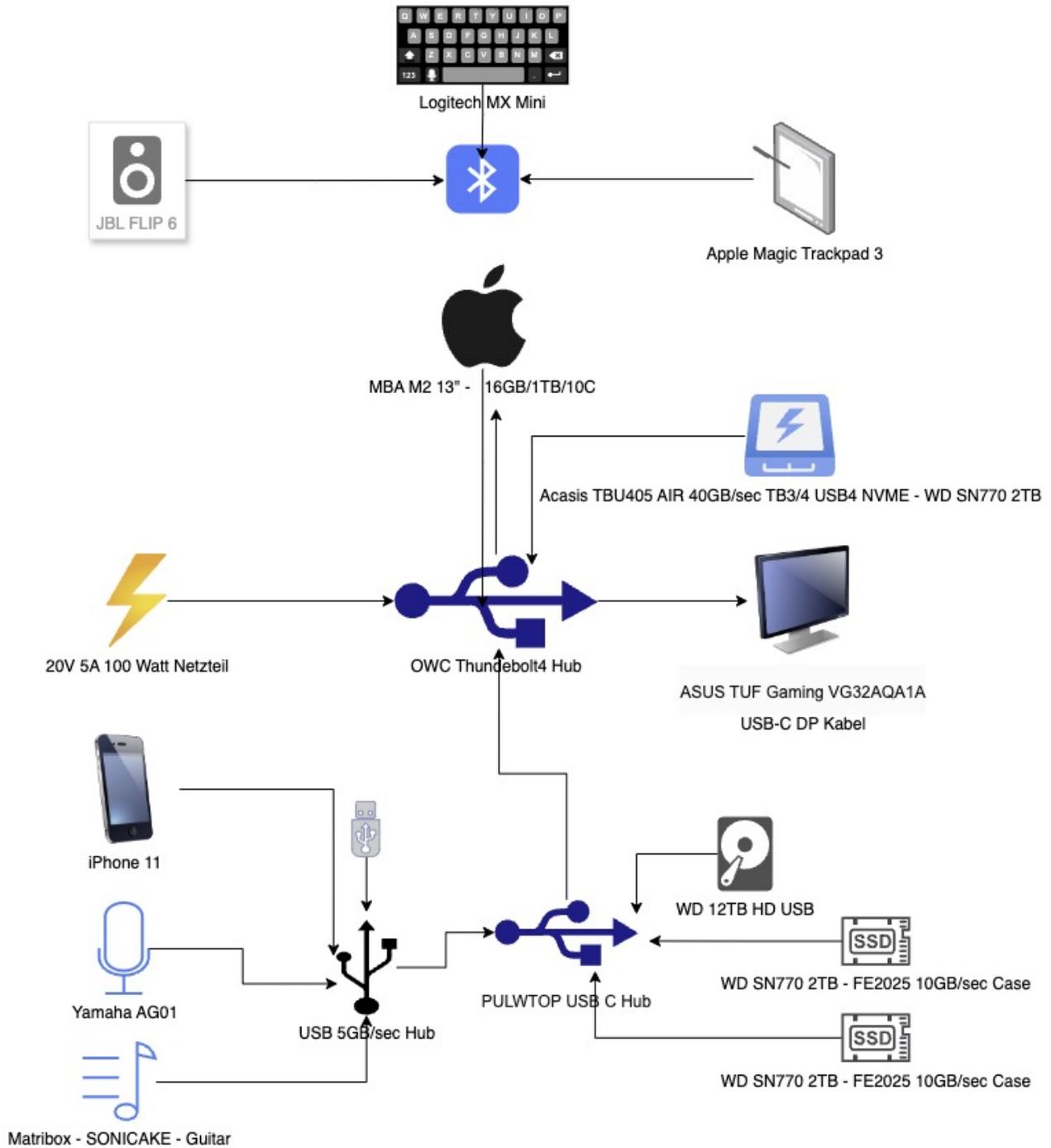
Dafür hätte ich noch meinen WOL 0,3W Standby HP8300 mit 10Gbit Karte aber dann müsste ich zu viel investieren um alles auf 10Gbit Netzwerk zu bringen und hätte dann nur den Speed von lahmen 10Gbit USB Enclosures, das lohnt nicht.

Alleine was die Switches und fähige Router kosten wo die jetzt schon schneller im WLAN sind...

Selbst die "Lahme" WD 12TB HD schafft locker 200Mbyte/sec also bräuchte ich da schon 2,5Gbit Netzwerk von den NVMe fangen wir da lieber gar nicht erst an.

Das wahr zu Zeiten von Lahmen HD's, hohen Kosten für Speicher und USB2 ganz anders mit 1Gbit Netz aber jetzt... da müsste 100Gbit als günstiger Standard verfügbar sein, ist es aber nicht.

Meine Mac/Hacky/Lenovo Win Laptop Computer sind alle mit viel Speicher ausgestattet so das ich keinen weiteren Online Zugriff brauche (FreeFileSync).



Ohne Kosten und eben inkrementell gesichert würde ich FreeFileSync (Datei Backup) und TimeMachine empfehlen (Quasi Clone).

CCC nutze ich auch aber muss nicht mehr zwingend sein wie früher noch. kostet halt aber

macht mir nix da ich Jahre guten nutzen hatte.

Beitrag von „Arkturus“ vom 17. November 2024, 15:39

Die EFI muss man nicht in einen Klon übernehmen, das bin ich ganz bei Dir [bluebyte](#) dem Grunde nach halte ich daran fest, das ein komplettes System zu Backupzwecken zu verwenden unökonomisch ist. Es würde Sinn machen, wenn das System auf neue Hardware umziehen soll, sei es eine neue Disk oder eine ganz andere Maschine.

Beitrag von „Fritz M.“ vom 18. November 2024, 11:30

Ich benutze seit Jahren CCC für das Spiegeln von bootfähigen Volumes und das funktioniert nach wie vor super.

Das einzige, was ich dabei manuell mache, ist das Kopieren des EFI-Ordners.

Sprich: Mount EFI -> den korrekten EFI-Ordner auf das Volume kopieren.

Solange man den EFI-Ordner nicht modifiziert, muss man sich in weiterer Folge auch nicht mehr darum kümmern.